

# Henning Sieverts: Blauer Reiter

## (Village Pond Records)

### Besetzung:

Henning Sieverts: bass, cello, composition

Johannes Enders: tenor-, soprano saxophone, flute, bass clarinet

Hugo Siegmeth: tenor-, soprano saxophone, clarinet, bass clarinet

Bastian Jütte: drums

### Infotext:

Vor gut 100 Jahren zettelte die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ eine **Revolution der Farben und der Abstraktion** an – und das im beschaulichen Murnauer Alpen-Vorland !

**Henning Sieverts setzt die leuchtende Farbigkeit des Blauen Reiters in leuchtende musikalische Farben um.**

Er hat bekannte und unbekannte „Blaue Reiter“-Bilder ausgewählt und zu jedem ein Stück komponiert.

Da bekommt Franz Marc's „Gelbe Kuh“ den BSE-Blues und Wassily Kandinskys „Heiliger Georg“ jagt seinen Drachen im rasenden Swing.

„Henning Sieverts – Blauer Reiter“ ist **auch visuell ein Erlebnis, denn die jeweiligen Gemälde werden per Beamer an die Wand geworfen. Farben-Klang und Klang-Farben werden eins!**

Im Booklet der CD „Henning Sieverts – Blauer Reiter“ finden sich alle 13 Gemälde!

## Pressestimmen zu „Henning Sieverts: Blauer Reiter“:

# „**Farbpralle Musik, die ihre eigene Bilderwelt erschafft.**“ (*Ssirus W.Pakzad, Bassquarterly*)

# „Henning Sieverts ließ sich von Bildern des Blauen Reiters zu kongenial zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion changierenden Klangfarbenkompositionen inspirieren.“ (*Reinhold Unger, TZ*)

# „**Farbklänge und Klangfarben gehen eine leuchtende Verbindung ein.**“ (*Tagesspiegel*)

# „Außergewöhnliche Verbindung von Musik, Mathematik und Bildender Kunst“ (*Süddeutsche Zeitung*)

# „Hier hat einer komponiert, der sich ganz auf die Kunst eingelassen hat. Die Gelbe Kuh sprang vorm inneren Auge herum – verrückt, spritzig, lebensfroh.“ (*Münchner Merkur*)

# „Sieverts erweist sich nicht nur als herausragender Musiker, sondern auch als **brillanter Moderator und Kunstkenner.**“ (*Süddeutsche Zeitung*)

# „Man könnte sich den kunstbegeisterten Musiker Henning Sieverts auch als engagierten Kurator oder Dozenten vorstellen. Er weiß Anekdotisches mit freundlicher Ironie zu erzählen und bringt so die 13 Gemälde in eine sinnstiftende Reihe.“  
(*Schwäbische Zeitung*)

# **„Eine ebenso charmante wie intelligente Eins-zu-Eins-Übtragung von Kunst in Musik.**

Was den Abend so spannend machte, war die Verbindung aus klanglicher Zauberei und leichtfüßiger philosophischer Reflexion, mit der Sieverts die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg und die Gruppe des „Blauen Reiters“ beleuchtete.

Während die Zuschauer genügend Zeit hatten, die insgesamt 13 per Beamer an die Wand projizierten Gemälde zu betrachten, entfachten die vier Musiker ein Feuerwerk an Improvisationen. (*Münchner Merkur Online*)

# „Auch sonst erkennt Sieverts in vielen Bildern musikalische Anklänge und Ansätze, zum Beispiel in den Rudern der „Improvisation Nr. 26“ von Wassily Kandinsky die Saiten eines Kontrabasses. Wie der Ruderschlag das Boot über ein Gewässer treibt, treibt Henning Sieverts mit seinem Saiten(an)schlag die Musiker voran.

Das hebt die Bilder auf eine neue Ebene, die das Experiment wert ist, auf das sich Sieverts und Kollegen und letztlich auch das Publikum einlassen.“

(*Echo Online*)